

Dr. Weblau,
Deutscher Arzt,
No. 322 Mulberry Straße, zwischen
Penn und Wyoming Avenues.
Office Stunden:
Von 10 Uhr Vormittags bis
3 Uhr Nachmittags.

Dr. G. E. Koos,
in Deutschland approbierter Arzt
Office und Wohnung:
232 Adams Avenue, direkt dem Courthouse
gegenüber.
Sprechstunden: bis 9 Uhr Morgens, 12-
14 Nachmittags, 7-9 Abends,
Telephon No. 3285.

Dr. G. Edgar Dean,
Spezialarzt für
**Augen-, Nasen-, Ohren-
und Halsleiden,**
hat in Deutschland und Oesterreich studirt
und spricht Deutsch.
Office: 504 Spruce Straße.
Sprechstunden: 9-12 Morgens, 2-5 Nachm.

Dr. Friedrich W. Lange,
Deutscher Arzt,
429 Kadawanna Ave., Zweiter Stock.
Office Stunden: 9-11 Vormittags, 2-30
Nachmittags und 7-9 Abends.
Telephon No. 3292.

Dr. Geo. Yurgumburger,
Deutscher Zahnarzt,
431 Spruce Straße, Zimmer 6,
Alle schmerzhaften Arbeiten schnell und ge-
müthlich befragt und garantiert.
Die Deutschen sind freundlich eingeladen.

C. S. Fisher, M. D.,
Spezialist für Krankheiten der
**Augen, Ohren,
'Nase und Halses.**
Spezielle Aufmerksamkeit dem Auspassen von
Brillen für fehlerhafte Augen, Brillen zu
schlechten Preisen geliefert, die mit bester
Arbeit vereinbart sind. Ein großer Vorrath
von Brillen in ausgezeichneter Qualität. Augen
zu alternativen und geeigneten deutschen
Freie Konsultation in Englisch und Deutsch.
Zimmer 8 und 9, Postgebäude,
Scranton, Pa.

Dr. G. Hauser,
Thierarzt,
Office an Frederic's Leihstall, Sprucestraße,
gegenüber dem Courthouse; Wohnung
610 Binebrook. Telephon 2992.
Allen Thieren bei Tag und Nacht wird prompt
Hilfe geleistet.

Deutsche Apotheke
von
C. Lorenz,
418 Kadawanna Ave., Scranton, Pa.
Daniel G. Gelbert,
geprüfter deutscher
Apotheker und Chemist,
402 E. Washington Avenue,
Ede River Straße.
Dem Kuestigen von Rezepten bei Tag und
Nacht besonders Aufmerksamkeit gewidmet.
Reiche Auswahl an Patentmedikamenten
so billig wie sonstwo. Telephon No. 3664.

Herrmann Dikhaus,
Deutscher Rechts-Anwalt,
Zimmer 8, Commonwealth Gebäude,
Scranton, Pa.
hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch

W. O. Ward,
WARD & HORN,
Rechts-Anwälte,
Office, 429 Kadaw. Ave., Ed. Lange's neues
Gebäude.

A. A. Zimmermann,
Rechtsanwalt,
Office: Library Gebäude, Wyoming Ave.
Officestunden den ganzen Tag.
Kollektionen pünktlich befragt.

Conrad Schröder,
Baumeister und Contractor,
übernimmt Rekonstruktion von Dachstegen und
Holz und Metall Reparaturen in kürzester Zeit
zer.

Western Dressed Beef,
Unter den zwei Geraden jüngerer
Rindfleisch, das wir Montag und Donnerstag er-
halten, empfangen wir täglich frisch geschlach-
tetes Fleisch von der besten Qualität und
Butter, Käse und Landprodukte überhaupt.
Wir haben ferner einen Vorrath der besten
Wollega Wurst, frische und gesalzene Schin-
keln, Rippen, Lende, Maishüfte etc. Unser
Wolganwärtig überflüssig alle andere.
Dale & Co.
101 Kadawanna Avenue.

Fred. Martin's
"Palace" Hotel,
233 & 235 Penn Ave.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tages-
zeit. E. Robinson's Bier an Zapf. Heißer
Pfeffer und Rotomagan Schnaps. Chan-
pagner und Rhein Weine. Feiner Lunch
jedem Morgen. Elektrische Heizer; keine
Feuer. Telephon No. 384.

Zum 6. Oktober 1891.

Man hätte Montag Abend eine letzte
Eidung der verschiedenen Comités ab-
gehalten, um zu sehen, ob jedes einzelne
die ihm zuertheilten Aufgaben vollständig
erfüllen wird, und falls nicht, in welchem
Maße es nachgeholfen werden mußte.
Der Vorrath, welcher Dienstag Morgen
seinen schönsten Sonnenschein als
Gruß zum „deutschen Tage“ herab-
sandte, umschloß sich am Nachmittag
und blieb so bis zum Abend bei kühler
Bitterung. Das Dekorations-Comité
war am Nachmittag und Abend eifrig
mit der Schmückung der Rednerbühne
in der Lieberkranz Halle thätig; während
die Vereinzelten Mitglieder und Mitglieder
des Arrangement Comités überall nach
dem Rechte saßen.

Die Rufungen und viele der Reiter
waren zur festgesetzten Zeit an ihren
Standorten, was man von den
Bereinigten nicht gleichfalls sagen konnte.
Die ersten waren die Hybe Parker,
welche unter der Markschall's A. Den-
nebaum, Henry Ruchel II., Henry
Schubert, Franz Schumder und John
Weller zur festgesetzten Zeit eintrafen.
Dieser folgte der Turnverein und der
Lieberkranz schloß sich demselben an.

Es war abgemacht, daß wenn ein
Reiter in Bewegung setzen konnte und
dieselbe betrugte sich in folgender Or-
dnung entlang der vorgeschriebenen
Marschroute:
Germania Kapelle.
Chefschiff Dr. G. E. Koos und Assi-
stenten. Adjutant Franz Weller.
Rufungen mit den Richtern Archibald,
Connolly und Günster, Mayor Fellovs,
Festredner John Lentes, die Pastoren
Hielmann, Wisjwasser, Hauser, Christ,
Stopper, Lang, Rudolph, Schmidt,
Rabbi Löwenberg, Straßencapellmeister
Kirch, County Commissär Franz, Con-
rad Schreiber, Controller Wiese, F. J.
Wormser, Prof. J. G. Lange, Dr.
Weblau, B. S. Günster, A. Jente,
Theo. Konency und Anderen.

Ringgold Kapelle.
Marschall S. Sprus und Assistenten
Berthold Schott, Franz Weller, Trom-
peter J. C. Hartmann, Jakob Schnei-
der, Karl Schumann.
Baderen Verein.
Deutsche Singkette.
Freiwillige Hölzer, D. D. H.
Germania Unterfr. Verein.
Krieger Verein.
Norddeutscher Verein.
Krieger Kapelle.
Scranton Sängerkunde.
St. Joseph's Verein, Südseite.
Schwäbischer Unterfr. Verein.
Deutsche Gesellschaft.
Aurora.
Conrad's Kapelle.
Aurora.

Rufungen und Reiter.
Marschall A. Dennebaum und Assisten-
ten Henry Ruchel II., Henry Schu-
ber, Franz Schumder, John Weller,
R. B. Crommel.
Hybe Park deutscher Unterfr. Verein.
Kaiserloge, D. D. H.
Augusta Halle, No. 388.
Nyssa Park Männerchor.
St. Joseph's Unterfr. Verein.
Unabth. Unterfr. Verein.
Marschall Joseph Ober und Assistenten
Henry Feuermann und Geo. Keller.
Bauer's Kapelle.
Scranton Turnverein.
Reitertrupp.
Rufungen mit Aug. Robinson, Wm. Ro-
binson, Geo. Rimbad und Franz Feli-
mmon.
Archibald Haragari Loge.
Centennial Band.
Petersburg-Dunmore Contingent unter
Anführung der Marschälle Theo. Pit-
tard, Aug. Wahlers und Franz Fuhr.
Relief Feuer Company.
Hühnergezügelte Wagen mit jungen
Mädchen, ein anderer mit Frauen.
Ein prachtvoll gezierter Wagen, von
Herrn Rudolph Kähler entworfen, mit
Germania und Columbia, Indianer,
Deutscher u. s. w.
Scranton Lieberkranz.
Rufungen und Reiter.

(Sollten wir hier und da ein Versehen
gemacht haben, so bitten wir um
Entschuldigung; Alles zu übersehen,
war unmöglich.)
Leider begann es zu regnen, als der
Zug die Washington Avenue hinaus-
marschierte und die Feier im Freien
müßte sich auf den Vorbeimarsch an der
Rednertribüne beschränken, auch eine
Abkürzung des Umzuges erfolgte; der
Zug kam endlich um 20 Minuten nach
10 Uhr an der feststehenden.
In der Lieberkranz Halle entwickelte
sich nun bald ein reges Leben und es
bauerte längere Zeit bis die Ordnung
vorgewirbelt wurde, daß das Germa-
nia Orchester mit der Dubetüre das
Programm eröffnen konnte.

Das Programm wurde durch eine
Overtüre des Germania Orchesters er-
öffnet. Dann folgte Mayor Fellovs
mit einer Ansprache, in welcher er sich
auf die Bedeutung der heutigen Feier
hinwies, auf die Verdienste der Deut-
schen im Revolutions- und Secessions-
krieg, auf ihre Ertragsleistungen auf
jedem Gebiete, auf ihre blühenden An-
siedlungen, ihren Fleiß und Energie,
ihren gemüthlichen Lebensgenuss, Es
mache ihm kein Vergnügen, bei seinen
deutschen Freunden zu weilen. Er
schloß mit dem Wunsch, daß sich die
Anwesenden nach Herzgenuss vergnü-
gen würden.
Herr John Lentes folgte nunmehr

Der deutsche Tag.

Man hätte Montag Abend eine letzte
Eidung der verschiedenen Comités ab-
gehalten, um zu sehen, ob jedes einzelne
die ihm zuertheilten Aufgaben vollständig
erfüllen wird, und falls nicht, in welchem
Maße es nachgeholfen werden mußte.
Der Vorrath, welcher Dienstag Morgen
seinen schönsten Sonnenschein als
Gruß zum „deutschen Tage“ herab-
sandte, umschloß sich am Nachmittag
und blieb so bis zum Abend bei kühler
Bitterung. Das Dekorations-Comité
war am Nachmittag und Abend eifrig
mit der Schmückung der Rednerbühne
in der Lieberkranz Halle thätig; während
die Vereinzelten Mitglieder und Mitglieder
des Arrangement Comités überall nach
dem Rechte saßen.

Die Rufungen und viele der Reiter
waren zur festgesetzten Zeit an ihren
Standorten, was man von den
Bereinigten nicht gleichfalls sagen konnte.
Die ersten waren die Hybe Parker,
welche unter der Markschall's A. Den-
nebaum, Henry Ruchel II., Henry
Schubert, Franz Schumder und John
Weller zur festgesetzten Zeit eintrafen.
Dieser folgte der Turnverein und der
Lieberkranz schloß sich demselben an.

Es war abgemacht, daß wenn ein
Reiter in Bewegung setzen konnte und
dieselbe betrugte sich in folgender Or-
dnung entlang der vorgeschriebenen
Marschroute:
Germania Kapelle.
Chefschiff Dr. G. E. Koos und Assi-
stenten. Adjutant Franz Weller.
Rufungen mit den Richtern Archibald,
Connolly und Günster, Mayor Fellovs,
Festredner John Lentes, die Pastoren
Hielmann, Wisjwasser, Hauser, Christ,
Stopper, Lang, Rudolph, Schmidt,
Rabbi Löwenberg, Straßencapellmeister
Kirch, County Commissär Franz, Con-
rad Schreiber, Controller Wiese, F. J.
Wormser, Prof. J. G. Lange, Dr.
Weblau, B. S. Günster, A. Jente,
Theo. Konency und Anderen.

Ringgold Kapelle.
Marschall S. Sprus und Assistenten
Berthold Schott, Franz Weller, Trom-
peter J. C. Hartmann, Jakob Schnei-
der, Karl Schumann.
Baderen Verein.
Deutsche Singkette.
Freiwillige Hölzer, D. D. H.
Germania Unterfr. Verein.
Krieger Verein.
Norddeutscher Verein.
Krieger Kapelle.
Scranton Sängerkunde.
St. Joseph's Verein, Südseite.
Schwäbischer Unterfr. Verein.
Deutsche Gesellschaft.
Aurora.
Conrad's Kapelle.
Aurora.

Rufungen und Reiter.
Marschall A. Dennebaum und Assisten-
ten Henry Ruchel II., Henry Schu-
ber, Franz Schumder, John Weller,
R. B. Crommel.
Hybe Park deutscher Unterfr. Verein.
Kaiserloge, D. D. H.
Augusta Halle, No. 388.
Nyssa Park Männerchor.
St. Joseph's Unterfr. Verein.
Unabth. Unterfr. Verein.
Marschall Joseph Ober und Assistenten
Henry Feuermann und Geo. Keller.
Bauer's Kapelle.
Scranton Turnverein.
Reitertrupp.
Rufungen mit Aug. Robinson, Wm. Ro-
binson, Geo. Rimbad und Franz Feli-
mmon.
Archibald Haragari Loge.
Centennial Band.
Petersburg-Dunmore Contingent unter
Anführung der Marschälle Theo. Pit-
tard, Aug. Wahlers und Franz Fuhr.
Relief Feuer Company.
Hühnergezügelte Wagen mit jungen
Mädchen, ein anderer mit Frauen.
Ein prachtvoll gezierter Wagen, von
Herrn Rudolph Kähler entworfen, mit
Germania und Columbia, Indianer,
Deutscher u. s. w.
Scranton Lieberkranz.
Rufungen und Reiter.

(Sollten wir hier und da ein Versehen
gemacht haben, so bitten wir um
Entschuldigung; Alles zu übersehen,
war unmöglich.)
Leider begann es zu regnen, als der
Zug die Washington Avenue hinaus-
marschierte und die Feier im Freien
müßte sich auf den Vorbeimarsch an der
Rednertribüne beschränken, auch eine
Abkürzung des Umzuges erfolgte; der
Zug kam endlich um 20 Minuten nach
10 Uhr an der feststehenden.
In der Lieberkranz Halle entwickelte
sich nun bald ein reges Leben und es
bauerte längere Zeit bis die Ordnung
vorgewirbelt wurde, daß das Germa-
nia Orchester mit der Dubetüre das
Programm eröffnen konnte.

Das Programm wurde durch eine
Overtüre des Germania Orchesters er-
öffnet. Dann folgte Mayor Fellovs
mit einer Ansprache, in welcher er sich
auf die Bedeutung der heutigen Feier
hinwies, auf die Verdienste der Deut-
schen im Revolutions- und Secessions-
krieg, auf ihre Ertragsleistungen auf
jedem Gebiete, auf ihre blühenden An-
siedlungen, ihren Fleiß und Energie,
ihren gemüthlichen Lebensgenuss, Es
mache ihm kein Vergnügen, bei seinen
deutschen Freunden zu weilen. Er
schloß mit dem Wunsch, daß sich die
Anwesenden nach Herzgenuss vergnü-
gen würden.
Herr John Lentes folgte nunmehr

mit der offiziellen deutschen Festrede und sprach wie folgt:

Landesleute und Freunde!
„Heil dir, deutsche Nationen! Heil dir,
du deutsches Brüdervolk! Heil dir auf
immer!“
Diesen Gruß, den einst der Pionier
der deutschen Auswanderung Franz Daniel Palle-
sius den späteren Geschlechtern seines Namens
verliehen, dem möchte auch ich heute Abend,
als an dem Erinnerungstage an die ersten Ein-
wanderer, zurufen.
208 Jahre sind vergangen, seitdem die ersten
Deutschen, welche sich in Amerika eine neue
Heimath suchten, ihren Fuß an unserm Gestade
setzten. 208 Jahre hat die deutsche Einwande-
rung angebauert, und Millionen unserer
Landesleute nach Amerika verpflanzt.
Diese Leistungen mit gebührenden Ehren
zu feiern und das Gedächtnis an die Pioniere
von 1683 zu erneuern, das ist der Zweck unse-
rer heutigen Feste.

Es ist dem deutschen Volke nicht vergönnt
gewesen, zur Zeit, als andere Nationen von
diesem unermesslichen Continente Besitz ergrif-
fen, sich an diesen Kämpfenden zu betheili-
gen und ein Stück Erde zur Gründung von
Colonien abzusetzen.
Nicht allein die geographische Lage Deutsch-
lands, welches damals gegenüber diesen fahren-
den Nationen in dem Rücken lag, sondern
auch die politische und ökonomische Zurück-
gebliebenheit dieses Landes, die lockende Aus-
sicht auf lohnenden Erwerb, die Garantie der
persönlichen und religiösen Freiheit, die ach-
tungsvolle Stellung der Vereinigten Staa-
ten unter der Großmacht der Erde und ihre
Sympathie zu einem sammerverwandten Volke
— alles dies hat die Vereinigten Staaten zum
Elparadise des deutschen Auswanderers ge-
macht. 93 Prozent aller Deutscher, welche
den letzten zwei Jahrhunderten verlassen, um
sich eine neue Heimath zu suchen, wanderten
nach den Vereinigten Staaten hin. Der Schwerpunkt
der deutschen Einwanderung hat sich in den
letzten Jahrzehnten stetig von Westen nach
Osten verlagert, bis sie heute unsere Länder
besiedelt, fast bis zur Mitte unseres Jahr-
hunderts lag er in Pennsylvania. Und in keinem
anderen Staate ist eine so große Bevölkerung
deutschen Ursprungs zu finden, als gerade in
diesem.

Pennsylvania erhielt seinen Namen von
William Penn, derselbe war Admiral der eng-
lischen Flotte. Die englische Regierung war
ihm 1680 Pfund Sterling für geleistete
Dienste und Vorkäufe schuldig geblieben. An
Zahlungsfähigkeit nahm der Sohn und Erbe
William Penn die Verbindung mit der nördlich
von Maryland gelegenen Strecke Landes an,
welche dem Admiral zu Ehren den Namen Penn-
sylvania erhielt. Die königliche Befehlshaber
erlaubte, wodurch der eifrige Quaker Eigen-
thümer dieser hübschen Strände von Amerika
wurde, erfolgte am 4. März 1681.
Und nun begann Penn diese neue Provinz
zu schüttern, die glänzende Lage, den fruchtbaren
Boden, den Reichthum an Wildpret und Fischen
und fordernd auf, in das große herrliche Land
zu ziehen. Am 24. Juli 1683 lichtete das
Schiff „Concord“ mit 13 Erstrebter Familien
an Bord in Gravesend die Anker und landete
am 6. Oktober 1683 in Osten von Philadelphia.
Der 6. Oktober ist somit der Geburtsstag des
deutschen Volks in den Vereinigten Staaten,
der Jahrestag der Ansiedlung germanischer
Wesens in dem fruchtbaren Boden der neuen
Welt. Nach den großen Zahlen der Weltge-
schichte gerechnet, liegt unser Festtag noch sehr
in den Wäldern. Zwei Jahrhunderte
im Laufe der Weltgeschichte, zwei Samenträger
im Samenlag der Eingebornen. Wenn wir den
Nachschlag hinunter verlaufen lassen, sonder
den Errungenschaften dieser Jahre,
den weichen und weichen Wäldern, sozialer
und politischer Entwicklung, moralischer Auf-
hebungen anliegen, so sehen wir uns einer
historischen Thatsache gegenüber, welche ihres
Wesens nicht in der Welt findet.

Der vor 208 Jahren landete ein Häuflein
deutscher Einwanderer in Philadelphia, — die
Worbut gleichsam eines nachrückenden Her-
schalls, an Zahl, an Zusammenstellung, an
Erziehung, an Kraft, unaufhaltsam vorwärts-
drängend zur einer Volkswanderung vergleichbar.
Vor 208 Jahren waren es nur dreizehn
Familien, der etwa einhundert Jahren schon
über 80,000 und heute eine Nachkommenschaft
von 4,000,000 Menschen, die in Freiheit und
konstitutioneller Autonomie, zum Theil
erlaubt mit dem Will und Gut der
Eingebornen und Nachfolger jener Einwande-
rer.

Die Feste feiern wir, ein kleiner Theil der Mil-
lionen derer, die ihnen gefolgt oder von solchen
entfremdet sind. — Bürger des Staates, den jene
begründet, erhalten und befruchtigen haben — den
Jahrestag jener ersten Landung. Wohl ziemt
es uns, daß wir Ihre heute dankbar gedenken
— beim Wein, beim Bier und Weisepfein.
Nach Abgehen des Liedes „Deutsch-
land, Deutschland über alles“ wurde
Herr Pastor Wisjwasser als nächster
Redner vorgelitten. Seine sehr ge-
drungene Ansprache wies uns auf unsere
Vorfahren zur nächsten Nummer ver-
richtend, daß uns nicht Raum genug zur
Verfürgung steht.

Der Lieberkranz trug dann die „Wägel
des Liedes“ vor und der Presdyt. Herr

genhor (Herr John Lentes, Dirigent) folgte mit dem „Schweizerpsalm“; beide Organisationen sangen ausgezeichnet.
Zunächst folgte nun eine Ansprache von Rev. Water Christ. Er behandelte hauptsächlich den Werth der deutschen Sprache und ihr Verhältnis zu der englischen, die deutsche Literatur, das deutsche Wesen und seine Bedeutung auf die allgemeine Cultur des Menschengeschlechtes u. s. w. Die Ansprache erfreute sich eines so anhaltenden Beifalles, daß wir dieselbe, dem Wunsch vieler entsprechend, nächste Woche im vollen Wortlaut wiedergehen werden, und bedauern nur, dies nicht schon heute thun zu können.
Recht passend folgte diesem Vortrag „Die Macht am Rhein“, von allen Anwesenden gefungen, und dann „Das deutsche Lied“, letzteres eine ausgezeichnete Leistung der Scranton Sängerkunde, Dirigent Prof. Karl Saff.
Herr Pastor J. C. Rudolph von Archibald trug dann das an anderer Stelle gegebene, sinnig hübsche und patriotische Gedicht vor und erntete damit reichen Beifall.
Diesem folgte Herr Gustav Schulz mit dem gut vorgetragenen Tenorsolo „Schlafe wohl!“, dann wurde von den Anwesenden das englische Lied „America“ gefungen und eine Overtüre des Germania Orchesters beschloß das Programm um ein Viertel nach 1 Uhr.
Für einen Anfang dürfen die Deutschen zufrieden sein mit der Feier des „deutschen Tages“ — der Zug war imponant, die Feier in der Halle eine erhebende.

Herbst-Eröffnung.

und heute — weh! eine Umwandlung! Sehen wir hin, wohin wir wollen — im Gelehrtenstand, im Handel, im Handel, in der Politik, im Reich des Geldes, wie im Reich des Geistes, — in jeder Schicht der Gesellschaft, über die ganze Länge und Breite des Landes, fliegen und die Namen entzogen, deren Kunde sich allein die deutsche Nation überflüssig dünkt. Es bleibt nicht, die deutsche Natur überall geizig. Ihr Vaterland ist nicht eben da, wo es ihr gerade gut geht. Aber wo sie sich eben einmal eingebürgert hat, da macht sie sich zu Hause und treibt die nämlichen Mäulen der Reichthumsstreben, Duloakheit, Gefäßigkeit, Nachlässigkeit, die ihr nun einmal zu eigen sind und nicht ausbleiben können. Es giebt keinen andern Nationalcharakter in der weiten Welt, der sich so leicht und schnell in alle Verhältnisse fügt und denselben sich unterwerfen kann, als eben der Deutsche.

Der Wahljahr des Jahres 1893 für die Stadt Germantown, wie es die deutschen Gründer gerne benannt, war: Vinum, linum und texturinum: Der Wein, der Fein und der Weisheit; ein Hinweis auf die Mission der Deutschen im neuen Welttheil, Arbeit, Gewerlichkeit und heitern Lebensgenuss. Das Rathesamt zeigte ein Aelchblatt aus besten Blättern ein Weindel, eine Blüthe und eine Weisepfele abgedruckt waren.

Die ersten Eingewanderten bildeten ein buntes Gemisch von deutschen Quakern, Inspirirten, Dankern, Mönchen, Brüdern von Ephraim, Anhängern von Kolping, welche sich „das Weib in der Wüste“ nannten, Schwefelentfänger, De. entv. u. f. w. Später kamen auch Lutheraner und Reformatoren.

Was sie aber alle gemein hatten, das war ihr Fleiß, ihre Rechtschaffenheit, ihre Ausdauer und Sparsamkeit und vor allen Dingen, worüber man sich in obliegenden Kreisen in 1727 be-
schwerte, nämlich daß sie ihre Sprache nicht lassen wollten. Auch darüber wollen wir uns nicht beschwerten. Es ist im Gegenheil sehr traurig, zu sehen, wie wenig Söhne und Töchter deutscher Abkunft heutzutage ihren Eltern daran setzen, ihre Muttersprache treu zu bewahren, sondern wie viele unglücklich zu sprechen, aber wie viele haben nichts schnelleres zu thun, als die ihre Muttersprache zu vernachlässigen und sich dadurch die Thore zu unangenehmlichen Gemüthen und einer unersüßlichen Laune praktischer und wissenschaftlicher Weisheit auf immer zu verschließen. Die andere waren doch unsere Aellen, die an ihrer Muttersprache hingen, und denen darum, angeführt ihrer Väter und ihres geistigen Uebergewichtes verwilligt werden mußte, daß man an der Unversität von Pennsylvania eine deutsche Abteilung errichtete.

Was die Deutschsprache ist, das soll man geistlich erkennen, und volle Bürgergenossenschaft hat erst der errungen, der in den Worten und Thaten seiner Mitbürger zu denken und zu sprechen versteht. Hier damit ist nicht gesagt, daß man die alten Heimaths-dialekte vergessen soll; der reinste Ton ist der, der uns angehört.

Die ersten Jahre landeten vom Schiff „Concord“ dreizehn Familien deutscher Einwanderer, die ersten, die auf pennsylvanischen Boden und Boden traten. Einhundert Jahre später erlaubten 13 unabhängige Staaten, in Freiheit und konstitutioneller Autonomie, zum Theil erlaubt mit dem Will und Gut der Eingebornen und Nachfolger jener Einwanderer.

Die Feste feiern wir, ein kleiner Theil der Millionen derer, die ihnen gefolgt oder von solchen entfremdet sind. — Bürger des Staates, den jene begründet, erhalten und befruchtigen haben — den Jahrestag jener ersten Landung. Wohl ziemt es uns, daß wir Ihre heute dankbar gedenken — beim Wein, beim Bier und Weisepfein.
Nach Abgehen des Liedes „Deutsch-land, Deutschland über alles“ wurde Herr Pastor Wisjwasser als nächster Redner vorgelitten. Seine sehr ge- drungene Ansprache wies uns auf unsere Vorfahren zur nächsten Nummer ver- richtend, daß uns nicht Raum genug zur Verfürgung steht.

Der Lieberkranz trug dann die „Wägel des Liedes“ vor und der Presdyt. Herr

Regale überladen mit Waaren. Preise auf dem niedrigsten Punkte.

Große Vortheile in Kleiderstoffen
No. 1. — Ganz vollene Suitings in
dunklen Herbstfarben, punkirt, gestreift
und einfach, die sehr billig zu 50 Cents
sind, unser Preis 39 Cts.
No. 2. — Halbweite Suitings in
dunklen Herbstfarben, gestreift und ein-
fach, werth 35 Cents; die Auswahl für
23 Cts.
Extra schwere Plaid Herbststoffe zu
15 Cts.
40 Cents extra schwerer Scharlach-
Flannel, ganz Wolle, 25 Cts.
Schwere, ganz wollene, gewürfelte
und gestreifte heimgemachte Flannelle,
29 Cts.
Schalor Flannel, 5 Cents.
Canton Flannel, 5 Cents.
Graue Hemden für Männer, 39
Cents, werth 50.
Scharlachhemden für Männer, 45
Cents, werth 65.
Kinder-Bests von 10 Cts. aufwärts.
Blaue Denien Lodenhosen, 45 Cts.
Blaue Denien Loden für Männer,
35 Cts.

Neuestes Affortement.
30-zöllige Reefers, \$4.75, werth \$7.
30-zöllige Reefers, pelzbesetzt, \$6.75,
werth \$10.
Seal Wäsch Saques, \$16.50, werth
\$25.
Ridhandshuhe von 39 Cts. aufwärts.
Ueberreste von Vätern zum halben
Preise: 4 Cents für 10 Cents werth;
8 Cents für 15 Cents werth; 10 Cents
für 20 Cents werth.

Bargains in allen Departements in
Walter's,
128 Wyoming Avenue,
Scranton.

Chas. V. Weichel. John C. Weichel.
Weichel's Hotel,
Gebrüder Weichel, Eigenthümer
Nachfolger von Philip Weichel.
Die besten Weine, Liquöre, Cigarren, u.
Alle Nequemlichkeiten für Reisende.
No. 236 Penn Avenue,
Scranton, Pa.

Dime
Depositen und Diskonto Bank,
Wyoming Avenue, Ede Sprucestraße.
Capital, \$100,000.
Dieses Institut ist jetzt für ein allgemeines
Geschäft eröffnet. Corporationen, Kaufleute
und Individuen sind um ihre Kundschaft ge-
ben. Interenzen werden auf Zeit-Depositen
erlaubt. Einlagen von 10 Cents aufwärts
angenommen.
Präsident, James P. Dixon.
Vize-Präsident, Chas. V. Weichel.
Caffier, G. D. Dunham.

Chas. D. Reuffer,
**Notariats-, Wechsel-
und Dampfschiffahrtsgeschäft,**
528 Kadawanna Avenue.

Haub's Hotel,
Conrad Haub, Eigenthümer,
611 und 63 N. Main Straße,
Pittston, Pa.
Dieses unter der Leitung des Herrn Wm.
Bechtold zu so großem Ruf gelangte Gasthaus
wird auch ferner das Hauptquartier der Deut-
schen von Scranton und Umgebung sein und
der letzte Weltere sich betheiligen, durch zu-
kommende Verbesserung, beste Getränke, schmack-
hafte Speisen und reinliche Betten alle Run-
den zufrieden zu stellen.

Eugen Kleeberg,
No. 231 Penn Avenue,
Importeur und Händler in
**Glas-, Porzellan- und Zer-
den-Waaren,**
Lampen, Rippfächer u. Messerwaaren
Tisch- und Hotelwaaren
eine Spezialität
Elegantes Lager. ··· Billigste Preise
Geben auf Glas nach Bestellung.

Germania
Lebensversicherung - Gesellschaft
von New York.
A. Conrad & Sohn, Scranton Agenten
Feuer- und Unfall-Versicherung in
den benachbarten Gesellschaften, wie A. B.
der „Werkstatt“ von Newark, N. J.
Alle unangenehmen Geschäfte werden ge-
müthlich und sehr richtig erledigt.
F. Conrad & Sohn,
Ede Penn Avenue und Spruce Straße.

G. Fred. Schwenker,
Nachfolger von Bog & Schwenker,
**Buchbinder und Geschäfts-
Bücher-Fabrikant,**
Ede Centre Straße und Dafford Alley,
Scranton, Pa.
Deutsche und englische Reifschriften, Bücher
u. eingebunden. Linieren, Vergolden u. s. w.

Fred. Summler,
Photographien in allen
Größen — niedrige Preise.
328 Kadawanna Avenue.

Bier-Brauerei
von
Chas. Stegmaier & Söhne,
Billetbarre, Pa.

W. Zimmermann, John A. Schadt.
Al. Zimmermann & Co.,
Feuer, Unfälle und Lebens
Versicherung,
No. 2 Library Gebäude, Scranton, Pa.

Kadawanna Farben Fabrik,
1038 Capouse Avenue, und 424 Spruce
Straße, Scranton, Pa.
Farben, Bleiweiß, Firnis, Del etc.
Gute, dauerhafte Waaren; billige Preise.

Chas. D. Reuffer,
528 Kadawanna Avenue 528
Neueste Roden und große Auswahl in
Güten, Kappen, Garderobe-Artikel
und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden
Waaren. Beste deutsche und andere
Wolle in allen Farben,
Wollenwaaren Arbeitkleider, Schirme, etc.

Die große Nachfrage für die populäre
„Punch“ Cigarre
haben unsere Veranlassung, eine Nachahmung in
den Handel zu bringen. Um die Käufer der
populären „Punch“ zu schützen, werden wir in
Zukunft die Anfangsbuchstaben unserer Firma
C. S. & Co. auf jede von uns fabrizirte
P u n c h Cigarre hemmen.
Garney, Brown & Co.

Realeigentum-Anlagen.
Ebos. F. Horner,
Zimmer 12, Dime Bankgebäude,
Scranton, Pa.;
Etabirt 1860.
Wechsel, Passage
und
Feuer Versicherungsgeschäft
— von —
Wm. F. Kiesel,
No. 515 Kadawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Alle Austräge werden prompt erledigt und
garantirt.

Chas. D. Reuffer,
**Notariats-, Wechsel-
und Dampfschiffahrtsgeschäft,**
528 Kadawanna Avenue.

Haub's Hotel,
Conrad Haub, Eigenthümer,
611 und 63 N. Main Straße,
Pittston, Pa.
Dieses unter der Leitung des Herrn Wm.
Bechtold zu so großem Ruf gelangte Gasthaus
wird auch ferner das Hauptquartier der Deut-
schen von Scranton und Umgebung sein und
der letzte Weltere sich betheiligen, durch zu-
kommende Verbesserung, beste Getränke, schmack-
hafte Speisen und reinliche Betten alle Run-
den zufrieden zu stellen.

Eugen Kleeberg,
No. 231 Penn Avenue,
Importeur und Händler in
**Glas-, Porzellan- und Zer-
den-Waaren,**
Lampen, Rippfächer u. Messerwaaren
Tisch- und Hotelwaaren
eine Spezialität
Elegantes Lager. ··· Billigste Preise
Geben auf Glas nach Bestellung.

Germania
Lebensversicherung - Gesellschaft
von New York.
A. Conrad & Sohn, Scranton Agenten
Feuer- und Unfall-Versicherung in
den benachbarten Gesellschaften, wie A. B.
der „Werkstatt“ von Newark, N. J.
Alle unangenehmen Geschäfte werden ge-
müthlich und sehr richtig erledigt.
F. Conrad & Sohn,
Ede Penn Avenue und Spruce Straße.

G. Fred. Schwenker,
Nachfolger von Bog & Schwenker,
**Buchbinder und Geschäfts-
Bücher-Fabrikant,**
Ede Centre Straße und Dafford Alley,
Scranton, Pa.
Deutsche und englische Reifschriften, Bücher
u. eingebunden. Linieren, Vergolden u. s. w.

Fred. Summler,
Photographien in allen
Größen — niedrige Preise.
328 Kadawanna Avenue.

Bier-Brauerei
von
Chas. Stegmaier & Söhne,
Billetbarre, Pa.

<